

Nachrichten

44. IPhO 2013 - Rechnen, Messen, Modellieren – Rauchende Köpfe am Forschungszentrum Jülich beim Deutschlandfinale der PhysikOlympiade (08.04.2013)

44. IPhO 2013 - Teilnehmerin beim Experimentieren im Bundesfinale.

© Limbach, FZJ

Vom 02. bis zum 07. April sind 16 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Bundesgebiet am Forschungszentrum Jülich zusammengekommen, um unter ihnen in theoretischen und experimentellen Klausuren das deutsche Nationalteam für die Internationale PhysikOlympiade 2013 zu finden.

Im Schülerlabor JuLab des Forschungszentrums Jülich (FZJ) ging es mit voller Konzentration zur Sache. Die Finalrunde des Auswahlwettbewerbs zur IPhO verlangte von den Jugendlichen einiges ab. An vier Vormittagen wurden unterschiedlichste Fragestellungen quer durch alle Gebiete der Schulphysik bearbeitet. In den von den Physikbegeisterten zu lösenden Aufgaben gab es mit lichtverstärkenden Fasern, Babys auf Seerosenblättern, springenden Flummis und vielen anderen Themen einiges zu entdecken.

Ein Rundgang über das Forschungszentrum, Vorträge und der Besuch einer FZJ-Arbeitsgruppe zu bildgebenden Verfahren in der Medizin ermöglichten darüber hinaus vielfältige Einblicke in die Arbeiten der Forschungseinrichtung und persönliche Kontakte zu Wissenschaftlern. Eine Besichtigung des Tagebaus Hambach rundete schließlich das Programm ab.

Die Aufgaben für den Wettbewerb wurden von einem Team aus ehemaligen Wettbewerbsteilnehmern, Wissenschaftlern des FZJ und der Wettbewerbsleitung vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel entwickelt und von ehemaligen Teilnehmern der PhysikOlympiade korrigiert. Auch wenn sich für die Schülerinnen und Schüler in dieser knappen Woche fast alles um die Physik drehte, blieb für die Jugendlichen reichlich Gelegenheit für Diskussionen abseits der Physik und den Austausch untereinander. Schließlich kommt man nicht oft in einer solchen Gruppe zusammen.

Bei der abschließenden Preisverleihung am 07. April wurden die fünf Sieger gekürt, die Deutschland im Juli bei der Internationalen PhysikOlympiade in Kopenhagen, Dänemark vertreten werden. Prof. Dr. Sebastian M. Schmidt, Mitglied des FZJ-Vorstandes, hob die besondere Leistung aller Kandidaten hervor, die sich unter mehr als 350 Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland in drei vorangehenden Auswahlrunden für dieses Finale qualifiziert haben. Die Bestplatzierten und damit die Teammitglieder für den internationalen Wettbewerb sind:

Platz 1 Michael Sonner, Landesgymn. für Hochbegabte, Schwäbisch Gmünd (Baden-Württemberg),

Platz 2 Sascha Lill, Gymnasium "Werner von Siemens", Magdeburg (Sachsen-Anhalt),

Platz 3 David Schmidt, Stiftsgymnasium Xanten (Nordrhein-Westfalen),

Platz 4 Lars Dehlwes, Ohm-Gymnasium, Erlangen (Bayern) und

Platz 5 Lucas Rettenmeier, Hariolf-Gymnasium, Ellwangen (Baden-Württemberg).

Die Fünf werden nach einem vorbereitenden Experimentalseminar und einem Abschlusstraining zusammen mit dem dänischen Nationalteam im Juli nach Kopenhagen

aufbrechen, um dort mit Teilnehmenden aus über 80 Ländern um olympische Medaillen zu wetteifern. Zwei weitere Teilnehmer der Auswahlrunde haben darüber hinaus die Gelegenheit, das FZJ noch etwas genauer kennenzulernen. Leonie Plaga (B.M.V. Schule, Essen) und Vincent Stimper (Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium, Chemnitz) erhielten als besondere Anerkennung ihrer Leistung eine Einladung zu einem zweiwöchigen Praktikum in der Forschungseinrichtung.



Teilnehmende und Betreuer nach der Siegerehrung in der Finalrunde zur IPhO 2013 im FZJ.

© Koerfer, FZJ